Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 96 (2002)
Heft: 11

Artikel: Vielmundig
Autor: Keller, Brigit
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-144374

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brigit Keller

Vielmundig

Von Flüssen umarmt
denke ich an den Tanz
des vielarmigen Gottes.
Wozu würde ich mehr
als zwei Arme brauchen?
Zwei genügen zur Umarmung.
Zwei genügen zur Arbeit.
Um zu schlafen, ist es gut, nur
zwei zu haben – wo
tät ich sie hin?
Auch zum Segnen genügen zwei.
Kein drittes Auge ist vonnöten
ich sehe genug.
Fünf Augen zu haben
wäre furchtbar.
Auch bin ich dankbar
für meine zwei Ohren.
Und wenn ich mehr als einen Mund hätte
und alle Münder wären hungrig
und aus jedem Mund kämen Worte
Satzmäander –

Wären sie so schön
wie der vielarmige Fluss
flössen auseinander und zusammen
und ergäben ein Ganzes
im Glanz –
dann liesse sich
über letzteres reden.